

3./III. 1917

75

**Höchstpreise für Schweine.**

Unter dem Vorsitzenden des Präsidenten des Kriegsernährungsamts von Batocki trat heute vormittag der Beirat des Kriegsernährungsamtes im Sitzungssaale des Herrenhauses zu einer Beratung zusammen, der 60 Teilnehmer beiwohnten. Die Verhandlungen werden voraussichtlich bis in die Nachmittagsstunden dauern. Als wichtigster Punkt steht auf der Tagesordnung: „Neuregelung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, Organisation der Getreidewirtschaftung“. Als einer der ersten meldete sich der Berliner Oberbürgermeister Bermuth zum Wort. Nach ihm sprachen Oberbürgermeister Scholz, Charlottenburg, und Dr. Luther vom Städtetag. Das Kriegsernährungsamt schlägt folgende Höchstpreise für Schweine vor: Gewichtsklasse bis 60 Kilogramm 56 M. (jezt 70 M.), 60 bis 70 Kilogramm 60 M. (jezt 75 M.), 70 bis 80 Kilogramm 70 M. (jezt 80 M.), 80 bis 85 Kilogramm 70 M. (jezt 90 M.), 85 bis 90 Kilogramm 75 M. (jezt 90 M.), 90 bis 100 Kilogramm 75 M. (jezt 100 M.). Die neuen Preisgebiete der Verordnung vom 14. Februar 1916 sollen beibehalten werden. Die Abstufung soll künftig nur je 1 M. nach unten für die östlichen und na oben für die westlichen Gebiete betragen. Für Schweine über 100 Kilogramm sollen von den Viehhandelsverbänden und den mit ihnen organisch zu verbindenden Mastorganisationen mit Zustimmung des Ernährungsamtes Richtpreise nach Maßgabe der Futterkosten festgesetzt werden.